

Die **PARTEI**

Antrag vom 06.10.2021

Eingang bei SV/OB:

Datum

Uhrzeit

Antrag zur Gemeinderatssitzung am 6. Oktober 2021 - TOP 19:
Starkholzbacher See, Bibersfeld; hier: Abbau Badesteg Süd (öffentlich)

Stadtrat Tillmann Finger, Die PARTEI

Betreff

Starkholzbacher See

Ich beantrage:

Der Starkholzbacher See wird mit eher kleinen, aber so richtig gefährlichen Wassertieren (Killerwelse, kleine Krokodile, Schnappschildkröten etc.) bevölkert. Dies ist zum einen als Klimaanpassungsstrategie zu sehen, zum anderen als Kniefall vor Versicherungen und Ordnungsbehörden.

Begründung:

Versicherungen und Gerichte mit Kontrollwahn und Allmachtsphantasien wollen das Baden im Starkholzbacher See mehr und mehr unterbunden sehen. Unterstellt man diesen guten Absichten könnte es sein, dass hier beispielsweise unterirdische Labors entstehen sollen, die in den See gelangten Düngemittel rückgewinnen oder so. Jedenfalls ist das auf lange Zeit wohl schwierig mit dem Baden im See. Und auch im Winter wird es, dank Klimaerwärmung, wohl auf lange Sicht keine Schlittschuhpartien mehr geben. Höchste Zeit umzudenken! Nehmen wir diese beiden auf den ersten Blick negativen Entwicklung in die eigene Hand und machen etwas sehr Gutes daraus. Mit einem Schlag vom Tisch wären beide Probleme, wenn der Starkholzbacher See mit eher kleinen, aber so richtig gefährlichen Wassertieren (Killerwelse, kleine Krokodile, Schnappschildkröten etc.) oder so bevölkert wird. Zum einen beseitigt das das Problem mit den ollen Badenden, zum anderen ist es durchaus als vorrausschauende Klimaanpassungs-maßnahme zu verstehen, da Fische aus südlicheren Gewässern wohl besser mit den zukünftigen Klimabedingungen hierzulande zurechtkommen als die langweiligen Einheimischen (Fische). Für ganz Wilde wird das Baden im See außerdem zur ultimativ archaischen Selbsterfahrung, ja zum Abenteuer - weniger abenteuerlustige Zeitgenossinnen und -genossen sehen gerne diesem Spektakel zu. Andere schauen sich

das bunte Treiben unter Wasser von den neu installierten Tauchglocken und Unterwasserschaufenstern aus an. Das Naherholungsziel bleibt also bestehen. Kein Ärger mehr mit der Versicherung, außerdem eine zukunftsfähige Ökologisierung des Sees. Höchst überzeugend, wenn Sie mich fragen. Um der Kritik aus dem Tierschutz von vorneherein den Wind aus den Segeln zu nehmen, sollten nur Tiere ausgesetzt werden, die ansonsten geschreddert worden wären.

Alternativ würde für mich auch infrage kommen, aus dem See ein tierfreies Salzwasserbiotop zu machen, und zwar genau so salzhaltig, dass eventuelle Nichtschwimmer nach kurzer Zeit wieder oben schwimmen. Bestimmt auch ein Touristenmagnet, dieser „Starksalzhaltige See“.

Mit freundlichen Grüßen,



Tillmann Finger
Stadtrat Schwäbisch Hall, Die PARTEI